

उदकादीनामन्यतमस्य वर्धयितारौ । अत एव ऋतस्पृशा उदकादीन्स्पृशतौ ।

Rosen: «Cum rato *piorum operum praemio*, M. et V.! aquam accumulantes, aquam commoventes! sacrificium amplum accepistis.»

a. मित्रावरुणा *Śamav.*, Rosen: मित्रावरुणावृता°. Die Masculina auf अ and आ (कक्षप्रा X. 3.), so wie alle consonantisch ausgehenden Masculina und Feminina bilden in den *Veden* den N. V. Acc. Dualis durch Anhängung der Endung आ. Vgl. meine Abhandlung über die Declination im S. §. 34. 1). औ oder vielmehr आव् habe ich bis jetzt nur vor einem *vocalisch* anlautenden Worte angetroffen und vermuthete daher, dass diese Form erst von den Abschreibern hier eingeschwärzt worden ist. Diese Annahme gewinnt sehr an Wahrscheinlichkeit, wenn man erwägt, dass jedes य und व am Ende eines Wortes abfallen darf (तस्मायत्र oder तस्मा अत्र, द्वावपि oder द्वा अपि), und dass also die Abschreiber, indem sie in einem solchen Falle ein व einfügten, nur etwas an der Orthographie geändert zu haben wähnten. Der *Pada*-Text hat, wenn der Dualis vor einem consonantisch anlautenden Worte oder am Ende des Verses steht, immer die Form auf आ; sonst aber औ. So z. B. im folgenden Verse: मित्रावरुणा तुवितातौ उरुक्षया । Die Länge in मित्रावरुणौ, अग्नीवरुणौ und ähnlichen copulativen Zusammensetzungen hält Bopp (kl. Gr. §. 589. Anm.) für die *Vedische* Dual-Endung; wie sollen wir uns aber dieselbe im Singular मित्रावरुणा XV. 6. und इन्द्रावरुणा XVII. 3, 7, 8, 9. erklären?

b. Obgleich das Substantiv, zu dem dieses Adjectiv gehört, im Vocativ vorhergeht (vgl. Ueber d. Acc. im S. §. 54. Anm. und §. 56.), so hätte man doch erwartet, dass dieses, wie देव XIII. 11., betont sein würde, da es am Anfange des Verses steht. Das Verbum finitum hat in einem solchen Falle immer den Ton; vgl. IV. 3. b. IV. 6. b. IV. 9. b. VII. 10. b. X. 1. b. X. 9. d. u. s. w. ऋतस्पृशा würde man alsdann auch betonen müssen, da der vorangehende Vocativ kein

1) Z. 5. daselbst ist „und neutrale“ und Z. 7. „या क्षेत्रा — क्वानि“ zu streichen.